

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Friedrich Bernhard Blaufuss an August Hermann Francke.

Blaufuß, Friedrich Bernhard

Salzungen, 25.01.1723

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205797](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205797)

7
Leibhaftigster,

Vergelassener,

Insbesondre Leibhaftigster H. Professor.

Dass dieselben mich als ein Vater geliebet, und
Leibhaftig auch noch also lieben werden, magst du
allerzeit eine sonderbare Freude und Vergnügen, bei,
bei mich auch an, da ich mich abwesend bin, mich
in pflichtige und kindliche Gegenliebe aus alle
Empfinden, und affectischen Muthen zu befrühen.
Ich wünsche zwar von Herzen, Dir noch wie zu vor zu
sehen, hören und sprechen zu können; da es aber der
Wille Gottes anders ist, wie ich das nun völlig über-
zeugt bin, dass ich also von Ihm ruheverwehlt werden soll,
so freut ich mich das sehr. Dass ich Geläubiger sa-
be aus Leibhaftigster. mit einem geringen Zeilen zu einem
modigen, und da die Belangen in einem Diario die
notabilia zu Remarqiren, so habe, was bis her
gütes observirt, notirt und schreiben gelernt.
Gott sey gelobet vor allem das gute, was er mit
und andern an süssigen Gutes thut, sonderlich mich auf
diesem gewiss, dass er den frommen Diaconen Petten

Es ist mir reflect worden, wie die Fräul. von Pre-
 laut nicht mehr so gesinnt sey, wie zuvor. Denn sie hat
 sich so weit gegen andrer Fräul. gelasset, daß es
 ihr nun gar nicht lieb sey, daß sie sich in alle
 so kalte Verhältnisse und mit manchen müßte.
 Wollen Sie jedoch noch etwas von unserer Infor-
 mation und andern Dingen mehr, welche bey uns
 der Zeit fort nicht habe seyn können, wissen,
 so beliebe ich aus dem Briefe, den an H. D. Autor
 geschrieben habe, welche ich auf ganz com-
 muni-
 cation, weiter. Übrigens bitte ich Sie jedoch, ^{mit} ~~von~~ ^{an}
 mich abzusenden, in dem Orte zu pflegen und mit al-
 ler Zeit zu versehen, zu befehlen, das ich frugere, aller Zeit
 seyn wird

Dalking, d. 25 Jan:
 1723.

Der Postbote

Meinem Postboten H. D.

gesamt

Friedrich Christian Clausen